

ZUR

SCYTHENFRAGE.

VON

DR. FLIGIER,

EHRENMITGLIED DER ITALIENISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ANTHROPOLOGIE
UND ETHNOLOGIE IN FLORENZ.

(Separat-Abdruck aus Nr. 11 und 12, Band VII, der „Mittheilungen der anthropolog. Gesellschaft in Wien“.)

Wien.

Selbstverlag des Verfassers.

1878.

Durch die archäologischen Berichte des Herrn Hawelka in diesen Mittheilungen und die daran sich anschliessenden Bemerkungen des Herrn Dr. Much sind die alten Scythen wiederum einmal in den Vordergrund gedrängt worden. Ueber die Herkunft derselben sind schon die sonderbarsten Hypothesen aufgestellt worden.

Niebuhr sah in den Scythen Mongolen und hierin ist ihm sonderbarer Weise auch Bökh¹⁾ gefolgt, obwohl er in der Sprache der Scythen Anklänge an das Iranische gefunden hat. Schafarik, ein sonst vortrefflicher Forscher, wenn er auch nicht mit Kaspar Zeuss verglichen werden kann, erklärte die Scythen für Verwandte der Finnen, wozu er durch die Zusammenstellung des Namens der Scythen mit den Czuden, wie die Finnen von den Slaven benannt werden, veranlasst worden ist. Man kann sich darüber um so mehr wundern, als Schafarik in den scythischen Personennamen reine Iranier erkannt hat, wozu wahrhaftig kein grosser Scharfsinn nöthig war. Wer mit der persischen Geschichte etwas vertraut ist, wird in den scythischen Namen *Ariapithes*, *Ariantas* (der altpersisch „*airyaŋt*“ lauten würde) leicht Iranier erkennen.

Schafarik findet die Erklärung dafür in dem langen Verkehre der Scythen mit den iranischen Sarmaten, wobei er übersehen hat, dass Scythen und Sarmaten nach Herodot IV, 117 sich der Dialekte einer und derselben Sprache bedient haben. Kurze Zeit darauf hat Kaspar Zeuss, dieser unsterbliche Forscher und Begründer der alten Völkerkunde, den iranischen Charakter der scythischen Sprache erwiesen.

Durch die anthropologischen Bemerkungen des Hippocrates veranlasst hat dagegen Prof. Karl Neumann²⁾ in Breslau, die Scythen noch einmal zu Mongolen machen wollen, ohne vom

¹⁾ Bökh. Corpus inscriptionum graecarum III. p. 109.

²⁾ Neumann. Die Hellenen im Scythenlande. Berlin. 1855.

Mongolischen etwas zu verstehen. Der ethnologische Theil des sonst guten Buches fand in dem Petersburger Orientalisten Schiefner den verdienten Richter.

Die vergleichende Sprachforschung, welche in dieser Zeit durch die Schüler und Nachfolger Franz Bopps einen grossen Aufschwung nahm, hat auch die scythischen Sprachreste berücksichtigt.

Den Namen des scythischen Weisen *Anacharsis* hat Leo Meyer¹⁾ aus sanskrit *anagha* + *rshi* gedeutet. In den Namen der drei scythischen Brüder *Leipoxais*, *Arpoxais* und *Kolaxais* hat Ebel²⁾ *ksaya* (herrschend) erkennen wollen, so dass *Kulaxayas*, der Herrscher des Geschlechts, *Lêpaxayas*, etwa der gesalbte König, und *Arbhaxayas*, der kleine Herrscher heissen würde, was allerdings noch zu bezweifeln ist.

Massgebend für die Scythenfrage wurde die gründliche Arbeit³⁾ Prof. Müllenhoff's in Berlin.

Müllenhoff hat nachgewiesen, dass von ungefähr sechzig scythischen Namen und Vocabeln, die Herodot überliefert, etwa ein Viertel vollständig und reichlich, ein anderes Viertel so weit erläutert werden kann, dass sie die iranische Abkunft des Volkes hinlänglich beweisen.

Namen, wie *Arsakes*, altpersisch *Arsaka*, *Badakes* von *vad*, „schlagen“, *Orontes* „der schnelle“, altbactrisch wohl *aurvañt*, sind rein iranisch.

Die scythische Heerd- und Feuergöttin *Tapiti*, eine in allen iranischen Sprachen geläufige Femininbildung (Müllenhoff p. 558) ist von *tap*, „brennen, leuchten“ abzuleiten. Der Consonantismus der scytho-sarmatischen Sprache weicht nicht vom altbactrischen und altpersischen ab. Das ursprüngliche *s* ist in *h* und das ursprüngliche *h* in *z* umgewandelt; ebenso kommt das iranische *sp* für altes *kv*, *çv* vor, abgesehen von anderen Uebereinstimmungen der scytho-sarmatischen Sprache mit den iranischen Dialekten.

1) Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung V, 162.

2) Ebenda VI, 604.

3) Müllenhoff. Ueber die Herkunft der pontischen Scythen und Sarmaten. Monatsberichte der Berliner Akademie. 1866. p. 549 bis 576.